

Während nämlich nördlich der Mulde die landwirthschaftlichen Interessen, ganz besonders aber die Verwerthung von Natur-Rohproducten — Steine, Kalk, Braunkohlen, Holz — in den Vordergrund treten, ist südlich der Mulde das industrielle Interesse die Haupttriebfeder der Bestrebungen für das Zustandekommen einer Eisenbahnanlage daselbst. — Nördlich der Mulde ist es hauptsächlich die Umgegend von Rochlitz, Geithain und Lausitz, welche von einer dieselbe durchziehenden Eisenbahn einen vermehrten und lohnenderen Absatz der dort gewonnenen Rohproducte erwartet; südlich der Mulde erblicken die Städte Penig, Burgstädt, die Dörfer Limbach, Hartmannsdorf, Wittgensdorf, nicht minder die im Thale der Chemnitzbach bis zu deren Einflusse in die Mulde liegenden Fabrik- und Mühlenetablissemens in einer Eisenbahn das einzige Mittel, den Nachtheilen mit Erfolg begegnen zu können, welche den dortigen Erzeugnissen aus der Concurrnz anderer, mit Eisenbahnen versehenen Fabrikdistricte erwachsen.

Für Projectirung einer dahin ziehenden Eisenbahnanlage sind hauptsächlich zwei Comité's thätig gewesen, von denen das eine in ersterer Linie die Interessen von Burgstädt und des Chemnitzbachthales vertritt, das andere die Umgegend von Limbach und Penig vorzugsweise in das Auge faßt, während die Bestrebungen beider Comité's auch auf Projectirung einer abgekürzten Eisenbahnverbindung zwischen Leipzig und Chemnitz gerichtet sind.

Auf der beigefügten Uebersichtskarte (⊙*) sind die beiden hieraus hervorgegangenen Eisenbahnprojecte angedeutet worden, und es wird daraus zuvörderst ersichtlich, daß das östlicher gelegene, über Burgstädt führende Project weniger von der geraden Linie Chemnitz-Leipzig abweicht, als das Project über Limbach und Penig, das überdem nördlich der Mulde, von Frohburg an bis Leipzig, der Verkehrssphäre der Staatseisenbahn zu nahe liegt und daher von Westen her wenig Nahrung erhalten wird, während auch nach Osten hin die Gewinnungsorte der aus der Rochlitzer, Geithainer und Lausitzer Gegend zu versendenden Natur-Rohproducte zu weit von der projectirten Eisenbahn abliegen.

In Berücksichtigung dessen hat denn auch das Peniger Project insoweit eine wesentliche Abänderung erfahren, als dasselbe von Penig aus sich in der Nähe von Obergräfenhain an das Burgstädter Project anschließt, dasselbe in seiner Fortsetzung bis Leipzig adoptirt und so den von der dortigen Gegend zu stellenden Anforderungen Rechnung trägt.

Südlich der Mulde berücksichtigt das Burgstädter Project die allerdings sehr industrielle Umgegend von Limbach nicht unmittelbar, weist vielmehr die Be-

*) Alle diesem königlichen Decrete beigefügte Karten, Pläne &c. liegen in den ständischen Kanzleien zur Einsicht bereit.